

[1] 2005 wurde ich eingeladen, vor Ort eine Arbeit für den Solvent Space der Richmond University in Virginia zu machen. Während der Vorbereitungen besuchte ich die ausgedehnten Sammlungen des Museum of Fine Arts. ¶ Unter den Besuchern, die gleichzeitig mit mir eintrafen, befand sich ein kleiner achtjähriger Junge in gelben Gummistiefeln und Jeans, mit einem übergroßen gelben T-Shirt und einem schwarzen Cowboyhut. ¶ Nachdem ich meine Eintrittskarte gekauft hatte, sah ich auf der Toilette plötzlich einen gelben Stiefel unter der Nachbartür hervorschauen. Darauf war auf dem unteren Teil ganz deutlich eine Kugelschreiberzeichnung zu sehen. ¶ Die Chinesische und Indische Sammlung hatte ich bereits angesehen, als ich merkte, dass diese Zeichnung aus der Damentoilette nicht aus meinem Kopf wollte. Ich ging zurück und suchte den Jungen, um den Stiefel zu fotografieren. ¶ Dieses ›kleiner-Junge-Ensemble‹ enthielt viele wesentliche Elemente von Malerei, die mich vorrangig interessieren: Es bewegte sich im öffentlichen Raum, war aber zugleich mit dem Museumskontext verbunden. Der Bildträger für diese Zeichnung erweiterte sich vom Stiefel auf den ganzen Jungen und veränderte die Größenverhältnisse zwischen der Zeichnung und dem Stiefel, zwischen der Zeichnung und der ganzen Umgebung des Jungen und so weiter. ¶ Fragen kamen auf: Wer war der Autor der Zeichnung? Hatte der

In 2005 I was invited to do an in-situ piece for Solvent Space of Richmond University, Virginia. While waiting for all the prep work to be done, I decided to spend half the day in the vast collections of the Museum of Fine Arts. ¶ Amongst the people that happened to arrive with me, a little eight-year-old boy stood out wearing yellow rubber boots, jeans, a big yellow t-shirt and a black cowboy hat. ¶ After I had purchased the ticket I went to the loo and all of a sudden there was a yellow rubber boot poking through from under the other booth, showing a ball pen drawing on its lower part. ¶ It was after viewing the Chinese and Indian collections that I realized I could not get this drawing from the ladies' toilet out of my head. So I went back looking for the boy to take a shot of the boot. ¶ It then dawned upon me that this little boy ensemble contained a lot of features crucial to painting that interests me most: The piece moved through public space, but was connected to the frame-work of the museum. The support for the drawing expanded from boot to the whole boy, dramatically shifting the scale relationship from drawing and boot via drawing and boy to drawing and the whole environment of the boy and so forth. ¶ Questions, such as who was the author of the drawing, opened up. Did the boy wear

Junge den Stiefel an, als die Zeichnung entstand? Hatte er sie selbst gemacht, oder stammte sie vielleicht von jemandem, der noch jünger war als er? ¶ Von der sorgfältig zusammengestellten Kleidung des Jungen schloss ich, dass er die Zeichnung absichtlich zeigte. So war sie diesen Nachmittag nicht nur im Museumsfoyer und den Toiletten zu sehen gewesen, sondern auch in allen Räumen, in die der Junge gegangen war, und hatte auf diese Weise einen kontinuierlichen Fluss veränderter Kontexte durchlaufen, vom Privaten zum Öffentlichen bis hin zu den ausgestellten Kunstwerken. ¶ Ein Kugelschreiber wird normalerweise zum Schreiben auf Papier verwendet. In diesem Falle hat seine unorthodoxe Nutzung die Bedeutung des Stiefels von einem wasserdichten Schuhwerk in einen gelben dreidimensionalen Bildträger verwandelt. Die blauen Linien stellen einen Bezug zum Gelb her; gleichzeitig lösen sie den Bezug zwischen dem Gelb und dem Gummi auf und öffnen die Oberfläche in einen unbegrenzten farbigen Raum.

the boot when the drawing was made? Was it made by himself or somebody much smaller than himself? ¶ From his carefully chosen clothes I deduced he was showing the drawing deliberately. It was shown, during this afternoon, not only in the museum's toilet but also in most of the museum's collections, causing a continuous contextual shift from private to public or to other artists' work. ¶ A ball pen is normally used for writing on a piece of paper. Its unorthodox usage, in this case, changed the meaning of the boot from waterproof footwear to a yellow threedimensional pictorial surface. The blue lines established a relation to the yellow, dissolving the connection between the yellow and the rubber and setting the surface free to be a colored unfathomable space.

[2] Dieses Osterei bemalte ich wahrscheinlich im Alter von zehn Jahren. Meine Mutter muss es die ganze Zeit aufbewahrt haben. Sie glaube, dass es mit dem, was ich heute mache, in Verbindung stehe, sagte sie zu mir, als sie es mir 2003 mit einem Lachen zurückgab. Die Eiform bietet eine unendliche Oberfläche, die ihm und der Zeichnung darauf einen erweiterten Maßstab verleiht, der schwer festzulegen ist. Ähnlich wie bei der Stiefel-Zeichnung kann sich dem Betrachter das gesamte Bild nur dann mitteilen, wenn er einen sich verändernden Sichtwinkel einnimmt. ¶ Da das Ei in seiner Gesamtheit nicht mit einem Blick erfasst werden kann, muss es zwischen den Fingern gedreht werden, um die Zeichnung freizugeben. Die Finger, die es immer teilweise verdecken, sind aber einem anderen Maßstab zuzurechnen und lassen das Ei in seine Kleinheit zurückschwingen. Durch diese Bewegung wird das Ei in sich ständig verändernden zeitlichen und räumlichen Perspektiven wahrgenommen. ¶ Es ist die farbige Zeichnung, die das Ei von seiner alltäglichen Verwendung und erwarteten Funktion abkoppelt. ¶ Die Matrizen des Stiefels und des Eis verweisen auf entscheidende Elemente meiner Arbeit: den sich verändernden Blickwinkel, die durch die Zeichnung transformierte Bedeutung des Bildträgers, die Willkürlichkeit des Kontextes und des variablen Maßstabs innerhalb der zeitlichen und performativen Strukturen.

I probably painted this Easter egg at the age of ten. My mother must have kept it all those years. She gave it to me around 2003 with a big laugh telling me how much she thought it was connected to what I was doing now. The egg shape provided an endless surface (no beginning/no end), giving the egg and its drawing an expanding and difficult to determine scale. Similar to the boot drawing it is only by adopting a drifting point of view that the whole image unfolds to the spectator. ¶ As it cannot be seen as a whole, at once, the egg has to be turned in your fingers to reveal the complete drawing. The fingers always covering some of it relate to another order of scale and let the egg swing back to small. In this way the egg is always viewed through various shifting temporal and spatial perspectives. ¶ It is the image that disconnects the egg further from its daily use and expected function. ¶ Both boot and egg matrix reflect crucial issues of my work: the drifting point of view, the transformation of the support's meaning through painting, the arbitrariness of the context, size and scale shifts within the work's structure and the temporal and performative quality of it.